

Die drei ???

Die Karten des Bösen



KOSMOS

Sie Kopf und Kragen kosten können.««

Peters Miene verfinsterte sich. »Das klingt ja nicht gerade aufbauend. Du kannst von Glück reden, dass Susan Maywood sich diesen Blödsinn aus den Fingern saugt. Ich werde jedenfalls in Zukunft keinen Blick mehr in diese Horoskop-Ecke werfen. Dafür ist meine Zeit viel zu kostbar!«

Der Zweite Detektiv faltete die Zeitung zusammen und pfefferte sie demonstrativ auf den Campingtisch. In diesem Moment schrillte laut und durchdringend das Telefon!

Der Gehängte

»Nun heb schon ab«, feixte Peter. »Oder glaubst du, das Unheil lässt sich abwenden, wenn du das Klingeln einfach ignorierst?«

Der Erste Detektiv zögerte einen Moment, ehe er entschlossen den Hörer abhob. »Justus Jonas?«

Bob drückte auf die Mithörtaste des Telefons und lauschte gemeinsam mit Peter der Frauenstimme aus dem Lautsprecher. Vom Klang her war ihr Alter nicht leicht einzuordnen. »Justus Jonas?«, wiederholte die Stimme. »Wie es auf der Visitenkarte steht, die ich hier in meinen Händen halte? Ist euer Detektivteam noch immer tätig?«

Justus runzelte fragend die Stirn. »Ja ... aber wer spricht denn da?«

»Milva Summer. Dieser Name wird dir sicherlich nicht viel sagen. Doch man hat mir versichert, dass du auch unbedeutende Klienten annimmst, solange die Aufträge interessant sind.«

»Unbedeutend ist niemand, Mrs Summer«, klärte Justus die Dame auf. »Und ob ein Auftrag interessant ist, entscheide ich stets zusammen mit meinen beiden Detektivkollegen –«

»Peter Shaw und Bob Andrews – ja, ich weiß!«, ergänzte die Frau am anderen Ende der Leitung etwas zu heftig und fügte in sanfterem Tonfall hinzu: »So steht es ja hier auf der Karte.« Sie schluckte. »Ich bin am Ende. Alle Mittel, die mir zur Verfügung stehen, habe ich restlos ausgeschöpft, und nun habe ich das Gefühl ... Ich kann einfach nicht mehr!«

»Von wem haben Sie denn unsere Karte erhalten?«, fragte Justus geradeheraus, ohne auf Mrs Summers Schilderung einzugehen.

»Von einer ehemaligen Klientin von euch. Ihr Name ist Abigail Holligan. Sie hat mir euer Detektivbüro wärmstens empfohlen. Zudem wurde in der Presse auch schon einige Male über eure Erfolge berichtet«, erklärte Mrs Summer. »Ich habe mir schon die Augen ausgeweint und in der ganzen Nachbarschaft herumgefragt, aber Come-In ist nicht zurückgekehrt.« Wieder schluckte Mrs Summer. Sie schien den Tränen nahe.

»Come-In?«, wiederholte Justus verblüfft.

»Wer oder was ist das?«

Aus dem Lautsprecher drang herzerweichendes Schluchzen. »Mein Kater. Das schönste, verschmusede und treueste Tier auf Erden. Er ist das Liebste, was ich

habe. Ich muss ihn wiederfinden. Es zerreißt mir das Herz!«

Bob verdrehte theatralisch die Augen und tippte sich mit dem Finger an die Stirn. Justus ignorierte diese Geste und schielte auf die Astrologiespalte der *Los Angeles Post*. »Ich muss gestehen, Mrs Summer, dass ich über Ihren Anruf wahrlich erleichtert bin. Denn nach Aussage meines Tageshoroskopes verkündet ein heutiger Telefonanruf großes Unheil. Wenn es jedoch darum geht, Ihren Kater wieder einzufangen, dann habe ich die Prognose nur falsch interpretiert. Mir scheint, ich und meine zwei Detektivkollegen sind dazu auserkoren, von Ihnen Unheil abzuwenden, was uns selbstverständlich eine Ehre ist!«

Mrs Summer atmete erleichtert auf. »Das heißt, ihr nehmt meinen Auftrag an?«